

Tätigkeitsbericht 2020

der Lust auf besser leben gGmbH

Frankfurt, 31.03.2021

„Wir möchten die globalen Nachhaltigkeitsziele bis 2030 alltagstauglich machen. Deshalb fördern wir als gemeinnütziges Unternehmen mit unseren Angeboten im ideellen und Dienstleistungsbereich nachhaltiges Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft – unabhängig und lokal verwurzelt in Frankfurt.“





Rund 3.000 Stunden Arbeit
für gemeinnützige Projekte
(ideeller und Zweckbetrieb)



1 Idee vom Projekt in die
Struktur: das kommunale
Pfandsystem #MainBecher



Über 290.000 € für
gemeinnützige Projekte
im ideellen und
Zweckbetrieb



Ca. 384 Stunden Ehrenamt
für unsere digitale
Verbraucher:innenplattform



174 Events, 172
Blogbeiträge, über 24
Newsletter im Jahr 2021



9 Projekte im
gemeinnützigen bzw.
Zweckbetrieb

1. PROGRAMM FÜR NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTER:INNEN 2020	4
2. BOTSCHAFTERKLUB IM RAHMEN DES FEB-PROGRAMMS: KLEINE UNTERNEHMEN MIT GROSSEM IMPACT	5
3. VERBRAUCHER:INNEN-COMMUNITY ZUR ORIENTIERUNG IM NACHHALTIGKEITSDSCHUNDEL	6
4. VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE „PERSONAL. FACHKRÄFTE. DIVERSITY. INKLUSION IN AUSBILDUNG UND BERUF“	8
5. RATGEBER INKLUSION	9
6. ERKLÄRVIDEO KLIMAANPASSUNG IN SPORTVEREINEN	10
7. ‚ICH BIN DABEI: PLASTIKFREI!‘ AUF DER BERGER STRASSE	10
8. REUSE ME!	11
9. ZENTRENKÜMMERER RUND UM DIE BERGER STRASSE FRANKFURT – TEIL 1 UND 2	12
10. REGIONALE NETZWERKE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN HESSEN	14
11. KLIMASPORT – BILDUNGSMODUL ZUR ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS BEI SPORTVEREINEN FÖRDERKENNZ. 67DAS159	15
12. MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN & EHRENAMTLICHE FUNKTIONEN	16
13. AUSZEICHNUNGEN	16
14. BEIRATSSITZUNGEN	17
15. WIR IN DER PRESSE	17
16. ZWECK DER LUST AUF BESSER LEBEN GGMBH	17

Der Satzungszweck wurde im Berichtszeitraum wie folgt verwirklicht

1. PROGRAMM FÜR NACHHALTIGKEITSBOTSCHAFTER:INNEN 2020

31 Marketing-Botschafter

4 neue nachhaltige Unternehmen im Netzwerk (trotz Pandemie)

1. *SPROUT Consulting*
2. *Naturwand Design*
3. *Die Auffüllerei*
4. *Glauburg Café*

Ziel des Programms ist es, soziale Organisationen und engagierte kleine Unternehmen als Botschafter:innen für nachhaltige Entwicklung zu gewinnen, sie mit Bildungsangeboten im Nachhaltigkeitsprozess zu unterstützen und untereinander zu vernetzen, um voneinander zu lernen. Das Programm ist kostenlos und offen für alle Organisationen, die sich glaubwürdig für Nachhaltigkeit einsetzen möchten. Um dies zu überprüfen, unterzeichnen

interessierte Betriebe die „Charta für Nachhaltigkeit“ mit fünf Prinzipien für nachhaltiges Wirtschaften und wir führen ein einstündiges Anfangsgespräch durch.

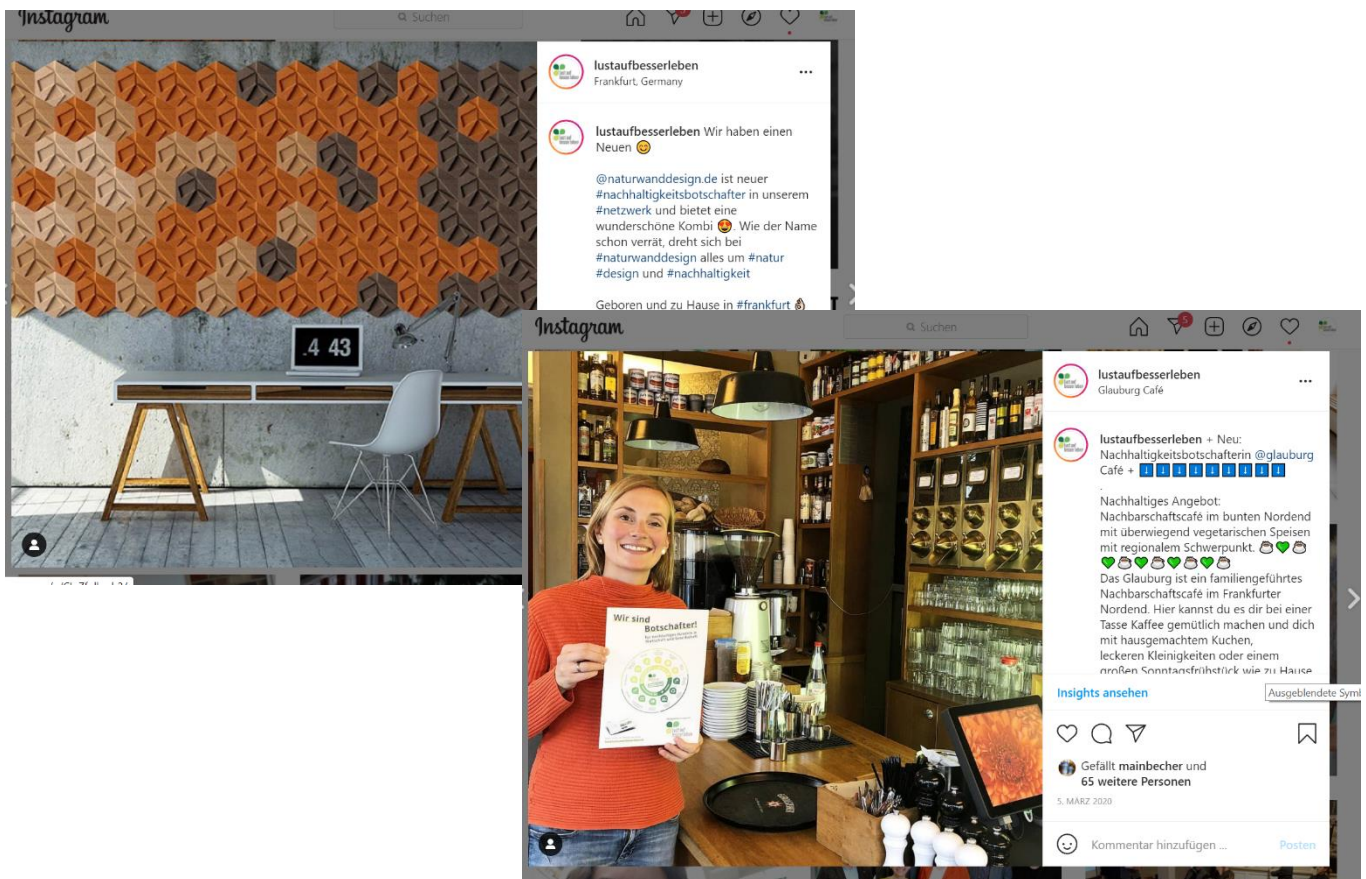
Zudem fungieren die Botschafter:innen als Kompetenzpartner:innen in vielen unserer Projekte, so dass wir ihr Know-How für nachhaltiges Wirtschaften in Kampagnen oder anderen Bildungsangeboten vorstellen.

Vom Handwerksbetrieb über die Händlerin, vom Verein gegen Lebensmittelverschwendung oder den Finanzberater – sie alle setzen sich für gemeinsames Lernen für Nachhaltigkeit und auch Wissensvermittlung den Kunden gegenüber im Sinne einer Verbraucherbildung für die Umsetzung der Agenda 2030 ein.



Meilensteine in 2020

Wir stellen das Programm um, so dass alle Botschafter:innen zukünftig das ehemalige „Marketing-Paket“ für 5 € im Monat zahlen. Hintergrund ist, dass die Porträtierung der Unternehmen im Webguide www.frankfurtnachhaltig.de für den Zweck des Programms essenziell ist, wir diese Vorstellung jedoch nur mit einer Gegenfinanzierung je Eintrag vornehmen können, um nicht unentgeltlich werbende Inhalte zu verbreiten. Alle Unternehmen können kostenfrei an den Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Klubtreffen teilnehmen, werden jedoch nicht im Webguide vorgestellt.



2. BOTSCHAFTERKLUB IM RAHMEN DES FEB-PROGRAMMS: KLEINE UNTERNEHMEN MIT GROSSEM IMPACT

Workshopreihe zu den Auswirkungen der Lieferkette und Beschaffung auf die Nachhaltigkeitsziele 2030

Zur Weiterbildung und Peer-Learning der Mitglieder des Botschafterprogramms und aller interessierten Unternehmer:innen in der Region bieten wir unterjährlich Netzwerkveranstaltungen mit Bildungscharakter an, bei denen die Mitglieder

voneinander, von neuen Interessierten über den offenen Verteiler und von ausgewählten Referent:innen lernen. 2020 wurden diese Bildungsveranstaltungen gefördert von Engagement Global gGmbH im Rahmen des „[FEB-Programms](#)“ für entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Kontext unserer Nachhaltigkeitsziele.

Ziel

Mitarbeitende kleiner Betriebe und Vereine in Frankfurt-Rhein-Main setzen sich vertieft mit Fragen globaler Gerechtigkeit in Bezug zu den Themen Lieferkette, Artenvielfalt und Verpackung auseinander und werden befähigt, die Erkenntnisse in ihrem Arbeitsalltag umzusetzen. Bei ihnen soll das Prinzip des Erkennens und Bewertens zum Handeln führen.

Umsetzung

– Wir verknüpften den Botschafter.Klub und unser öffentliches Netzwerk mit dem geförderten Projekt und begannen 2019 die Organisation des 1. Workshops zum Thema Arten- und biologische Vielfalt, dessen Umsetzung im Januar 2020 erfolgte.

Im Projekt konnten wir mit ca. 35 interessierten Kleinunternehmer:innen aus Frankfurt am Main innerhalb von drei Workshops die Themen Biodiversität, Verpackung und Lieferkette im Kontext des Globalen und Lokalen aufarbeiten.

– Denn kleine Organisationen können sich meist kein Nachhaltigkeitsmanagement leisten, haben jedoch über ihre Lieferkette und als Multiplikator:innen gegenüber Verbraucher:innen eine wichtige Funktion.

Ziel des Projekts war es unter anderem, Kompetenzen zu fördern und Handlungsoptionen im Umgang mit globalen Zusammenhängen aufzuzeigen. Mit den teilnehmenden Gewerbetreibenden, kleinen Unternehmen und Initiativen wurden Maßnahmen und Hilfestellungen diskutiert, die von uns für ein Whitepaper samt Erklärvideo an Politik, Wirtschaftsförderung und Verbände aufgearbeitet wurde.

Hier geht es zum [Whitepaper](#).

3. VERBRAUCHER:INNEN-COMMUNITY ZUR ORIENTIERUNG IM NACHHALTIGKEITSDSCHUNDEL

Ziel

Unser Ziel ist Verbraucher*innenbildung und -sensibilisierung durch einen Mix verschiedener Informations- und Austauschangebote, um „Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main“ konkret einfacher zu machen und zu fördern.

Umsetzung

Über **1.100 Newsletterempfänger:innen** erhielten 2020 24 Newsletter, die auf www.frankfurtnachhaltig.de (wurde 2020 begonnen umzugestalten) über mehr als **172 Blogbeiträge** zu Nachhaltigkeitsthemen in unserer Region berichteten sowie (trotz Corona!) auf **174 Events** verschiedener Akteure aufmerksam machten, die sich für Umweltschutz, Müllvermeidung, soziale Nachhaltigkeit, Inklusion und mehr einsetzen und Bürger*innen dafür sensibilisieren. Wir investieren dafür **384 Stunden Ehrenamtliche Betreuung im Jahr**. Denn der Newsletter wird ehrenamtlich von Jürgen Haas unter Einbringung von min. 8 Stunden pro Woche Arbeitszeit gestaltet und betreut.

Die Social Media Community / Facebook-Gruppe „Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main“ wächst stetig. Dort tauschten sich 2020 über 1.000 Mitglieder über Nachhaltigkeitsthemen aus, teilen Informationen zu Initiativen, Events und stellen Fragen, die dann gemeinsam diskutiert werden – oft auch kontrovers.

Auf Social Media erreichen wir monatlich nun mit Instagram je nach

Informationsart/Thema über 5.000 Verbraucher:innen, je nach aktuellen Themen, und nutzen diese Reichweite, um über die gemeinnützigen Nachhaltigkeitsprojekte zu informieren.



4. VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE „PERSONAL. FACHKRÄFTE. DIVERSITY. INKLUSION IN AUSBILDUNG UND BERUF“

Personal. Fachkräfte. Diversity. Inklusion in Ausbildung und Beruf: Personalforum Inklusion

– Um Arbeitgeber bei der Ausbildung und Einstellung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen und Arbeitssuchenden bei der Suche nach dem passenden Arbeitgeber zu helfen, organisieren die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, die Stabstelle Inklusion der Stadt Frankfurt am Main, das Netzwerk Inklusion Deutschland e. V. und wir, die Lust auf besser leben gGmbH, seit 2017 jährlich die Veranstaltung „Personal. Fachkräfte. Diversity. – Inklusion in Ausbildung & Beruf“. Seit einiger Zeit sind zudem die Agentur für Arbeit und das Personal- und Organisationsamt der Stadt Frankfurt als Partner mit dabei.

– Einige Unternehmen gehen mit gutem Beispiel bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung voran. Für viele Betriebe – gerade KMU – stellt dies jedoch noch eine große Herausforderung dar – sie fühlen sich mit der Aufgabe überfordert oder nicht ausreichend informiert. Deshalb findet in partnerschaftlicher Organisation das Personalforum Inklusion statt, auf dem Unternehmen sowohl in Workshops Beratung und Informationen finden, als auch Suchende ihre Bewerbungen und Fragen platzieren können. 2018 kamen über 600 Teilnehmende in die IHK Frankfurt am Main, 2019 fand das Personalforum Inklusion exklusiv für Schüler*innen mit einer Behinderung im Historischen Museum Frankfurt statt. Dort konnten sie sich zu Praktika, Ausbildung und Schnuppertagen informieren konnten.

2020 fand das Format **erstmalig in September und Oktober digital** statt. Auf der Webseite www.personalforum-inklusion.de präsentierten sich zahlreiche Arbeitgeber mit Unternehmensvideos, die zeigen, dass Inklusion und Beruf sich wunderbar verbinden lassen. Wie immer wurden in spannende Workshops und einer Podiumsdiskussion im Livestream Best Practice Beispiele, Erfahrungsberichte, und Informationen rund um Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gegeben. Das übliche Speed-Dating von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern fand dieses Mal über die Möglichkeit statt, sich die Firmen-Kurzportraits anzusehen und direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten.

5. RATGEBER INKLUSION

Das Projekt startete am 1. Dezember 2019 und lief bis zum 30. November 2020. Es wird finanziert durch:

Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Ria Messer Stiftung, Stadt Frankfurt, private Spenden

Inhalt des Ratgebers

Der Ratgeber von und für Eltern von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung bietet Infos, Beratung und Ansprechpartner:innen rund um Inklusion in Frankfurt, hilfreich und praxisnah erklärt durch:

- 20 Kapitel von Geburt bis Erwachsenwerden, staatliche Hilfen, Rechte
- 75 nützliche Eltern-Tipps
- 26 Expertenberichte und persönliche Geschichten
- 216 Anlaufstellen und Webadressen

Zu Projektbeginn gab es eine Online-Umfrage über das Netzwerk Inklusion Frankfurt, an der 135 betroffene Eltern teilnahmen. Daraus ergaben sich über 70 nützliche Eltern-Tipps, 20 Kapitel von Geburt bis Erwachsenwerden, aber auch Spezialthemen wie Rechte, Sexualität oder Religion. 26 Expert:innenberichte und persönliche Geschichten bieten tiefergehende Erkenntnisse, 216 Anlaufstellen und Webadressen liefern praxisnahe Informationen, Beratung und Ansprechpartner:innen rund um Inklusion in Frankfurt – ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Vielmehr kann der Ratgeber nur als Auftakt für zu ergänzende Informationen verstanden werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir einige Projektmaßnahmen anpassen. So konnte kein Präsenzworkshop mit Eltern stattfinden, sondern stattdessen ausgewählte Videointerviews. Der Projektzeitraum wurde zudem angepasst.

Ursprünglich war ausschließlich eine digitale Version des Ratgebers Inklusion geplant. Mit Hilfe der Stadt Frankfurt konnte diese digitale Version barrierefrei gestaltet werden, sodass das PDF auch von sehbehinderten Menschen durch einen Screenreader bruchlos vorgelesen werden kann. Des Weiteren konnte der Ratgeber in einer Auflage von 2.500 Stück gedruckt und **stadtweit** verteilt werden.

Zielerreichung

- Es konnten mehr Interviews als geplant durchgeführt werden
- Projekt erweitert mithilfe der Stadt Druckversion, Auflage von 2.500 Stück

- Gedruckte Exemplare wurden an 150 Kitas, 150 Schulen, 85 Frauenarztpraxen, 39 Kinderarztpraxen und über 100 weitere Partnerorganisationen (z.B. Beratungsstellen, Sozialpädiatrische Zentren etc.) in Frankfurt verteilt. Eltern und Interessierte können den Ratgeber kostenfrei auf www.ratgeber-inklusion.de bestellen oder – klimafreundlicher – das barrierefreie PDF downloaden. Organisationen, die den Ratgeber auf ihrer Website verlinken möchten, sind herzlich dazu eingeladen. Bestellungen aus meiner Liste 43 weitere Bestellungen mit 253 Exemplaren an Privatpersonen, Kinderzentren, Kommunen aus FFM und Rhein-Main
- Downloads: über 1.115
- Es wurden Postkarten gedruckt, um den Ratgeber Inklusion zu bewerben. Diese Postkarten konnten beispielsweise in einer Auflage von 15.000 Stück über das Frankfurter Kinderbüros im Willkommenspaket an alle neugeborenen Frankfurter Babys 2021 verteilt werden.

Partner:innen wie Gemeinsam Leben Frankfurt, Inklü-Beratung Hessen haben als Multiplikator:innen den Ratgeber beworben, der Versand an

6. ERKLÄRVIDEO KLIMAAANPASSUNG IN SPORTVEREINEN

Für den Landessportbund Sachsen e.V. haben wir ein Bildungsvideo für dessen Bildungsarbeit umgesetzt, in dem die Folgen des Klimawandels für Sportvereine aufgearbeitet und erklärt werden. In dem Video geht es um die Fragen

- Was ist dieser Klimawandel und welche Folgen hat er?
- Was ist nun der Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung bei Sportvereinen?
- Wie sind Sportvereine konkret von Klimafolgen betroffen?

Das Video samt Skript kann der LSB nun für die eigene Bildungsarbeit nutzen.

7. „ICH BIN DABEI: PLASTIKFREI!“ AUF DER BERGER STRASSE



Das Projekt startete im Januar 2017 und zielt darauf ab, den Lebensraum Berger Straße mit dem Thema Plastik als nachhaltiges Lernfeld zu fördern.

Initiator des Projekts war der Gewerbevereine Bornheim Mitte e.V. und wir, die Lust auf besser leben gGmbH. Auch 2020 begleiteten wir die daraus entstandenen Taschenstationen im öffentlichen Raum bzw. ihre Paten (Einzelhändler*innen) entlang der gesamten Berger Straße, z.B. über Berichte auf Social Media und im Webguide. Kunden können dort vor dem Einkauf kostenfrei eine (gebrauchte, saubere) Tasche herausnehmen und andere bei Gelegenheit wieder hineinlegen. Wir kümmern uns darum, dass das Projekt und seine informelle

Bildungsfunktion weiterhin bestehen bleiben.

8. REUSE ME!

Um die Wirkung des o.g. Projektes zu erweitern, haben wir weitere Stationen eingeführt und diese neu gestaltet. Das von der [Deutschen Postcode Lotterie](#) geförderte und der [Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH \(FES\)](#) gesponserte Projekt „Reuse me!“ ist eine Weiterführung der Kampagne [„Ich bin dabei: plastikfrei!“](#), welche von uns, der Lust auf besser leben gGmbH, gemeinsam mit dem Gewerbeverein Bornheim-Mitte e.V. und Ladenlokalbetreiber*innen in und um Bornheim 2017 ins Leben gerufen wurde. In dieser Kampagne wurden Taschen-Tausch-Stationen entwickelt und im Stadtteil Bornheim eingesetzt. Diese Stationen ermöglichen es Einkäufer*innen, bereits genutzte Einkaufstaschen hineinzulegen, um sie für die Nutzung anderer Einkäufer*innen bereitzustellen. Für die Produktion von 30 neuen Taschen-Tausch-Stationen wird nun das Design überarbeitet.

Mit dem Stationsdesign selbst sowie einer Informationstafel an den Stationen werden auch generelle und weiterführende Themen der Abfallvermeidung und -wiederverwendung angesprochen. Konkret steht dieses Projekt in Kooperation mit dem #Mainbecher – einem Mehrweg-Becherpool für Veranstaltungen – und dem Programm reYOURS der FES, in dem Elektrogeräte gespendet werden können und für die Weiterverwendung fachgerecht aufbereitet werden.

Projektverlauf

2020 erfolgte der Beginn des Neudesigns der „Reuse me!“-Stationen mit dem Design-Team von Tatcraft. Dazu wurden die Ideen, Erfahrungen und Praxisanforderungen von Ladenlokalbetreiber:innen im Raum Frankfurt eingeholt. Außerdem wurden Öffentlichkeitskampagnen zum Thema Abfallvermeidung und Wiederverwertung über verschiedene analoge und digitale Formate und Kanäle umgesetzt. Für die Gestaltung der Taschen-Tausch-Stationen wurden nachhaltige Materialien erforscht, wenngleich deren Praktikabilität leider begrenzt war. In zu Nähere Infos zu unseren Taschen-Stationen und dem Projektfortlauf in 2021 unter www.taschenstation.de.

Projekt-Unterstützung:



9. ZENTRENKÜMMERER RUND UM DIE BERGER STRASSE FRANKFURT – TEIL 1 UND 2

Zielsetzung des Zentrenkümmerner-Pilotprojektes Teil 1 war die Unterstützung des stationären Handels und Gewerbes in der Berger Straße für eine Dauer von 24 Monaten über eine*n Kümmerner*in, die/der die Bedürfnisse der Betriebe ähnlich wie ein Center Management wahrnimmt und diese im direkten Kontakt mit Ordnungsbehörden etc. bei Vorfällen vertritt, die die Aufenthaltsqualität in Bornheim stärkt und Zukunftsfragen rund um eine nachhaltige Entwicklung des Standortes und lokalen Handels voranbringt. Das Projekt sollte als Pilot für die zukunftsfähige Entwicklung weiterer Quartiere dienen, die unter Beteiligung der örtlichen Gewerbevereine gestärkt und für nachhaltigen Konsum sensibilisiert werden sollen.

Unsere ersten Highlights

- mehr als 8 neue Gewerbevereinsmitglieder in weniger als 9 Monaten, darunter Start-ups, Betriebe aus dem Nordend und verschiedene Branchen: vom

Unverpackt Laden „Auffüllerei“ über die Schwarzlichthelden (Minigolf) über Traditionsbetriebe, die nun den Mehrwert erkennen

- mehr als 11.000 Menschen die sich für nur einen Post rund um #dieBerger interessieren, obwohl die Marke/der Slogan erst kurz etabliert ist, Entwicklung neue Website www.frankfurt-berger-strasse.de
- 2 Vernetzungstreffen mit 18 Teilnehmenden von denen einige nicht-Mitglieder und neue Mitglieder waren und 1 lange Liste derer, die als Nächstes Gastgeber:in sein möchten
- 1 Einkaufsstraße mit 3 Verbänden (Gewerbeverein Bornheim-Mitte, IG Untere Berger Straße & IG Gastronomie), die für den näher zusammenwachsen
- Kunstaktionen wie die Bemalung der alten Stromkästen mit Kulturjugendverein oder die engere Kooperation zur Pflege der „Oasen“, urbanes Begrünungsprojekt mit einer Grundschul-AG oder die Weiterführung der „Ich bin dabei: plastikfrei!“-Taschenstationen

Unsere Learnings

1. Beim Einzelhandel ist es „wie bei die Leut“: Am dringendsten ist das Überleben und die Sicherheit. Erst, wenn wir sichtbare Erfolge haben, zum Beispiel durch weniger Vermüllung, Schlaglöcher, stehende Rolltreppen etc., sind die Gewerbetreibende offen für innovativere Themen, die eine andere Art der Zukunftssicherung bedeuten: nämlich die eines innovativen Einzelhandelsstandortes #dieBerger.
2. Wie jeder gute Manager müssen wir als Projektträger-Team den Spagat hinbekommen, permanent zwischen wichtig und dringend abzuwägen, Prioritäten zu setzen und sicherzustellen, dass wir in den 24 Monaten wirklich Wirksamkeit beweisen können.
3. Vertrauen schaffen kostet Zeit. Strukturen aufbauen kostet noch mehr Zeit.
4. Man braucht min. monatliche Meetups und eine Schnittstelle zwischen Vorstand und Kümmerer, im besten Falle auch eigene Büroräume/IT.
5. Es braucht eine Betreuung des Kümmerer(-teams) und Erfahrungsaustausch mit ähnlichen Projekten. Im nachhaltigen Gewerbegebiet sind die Strukturen insofern anders, als dass dort Ressourcen für eine Vollzeitstelle bereitstehen, in Fechenheim übt ein ehem. Langzeitarbeitsloser zur Wiedereingliederung die Rolle aus. Das ist für uns in der Form nicht zielführend, so lange es keine Kapazitäten gibt, diese Person engmaschig zu betreuen, was in Fechenheim mit noch mehr Ehrenamt realisiert wird. Das halten wir für eine Überstrapazierung der Gewerbetreibenden, zumindest, wenn langfristige funktionsfähige Strukturen aufgebaut werden sollen.
6. Wenn etwas Jahrzehnte lang von gleichen Personen gemacht wurde, braucht es eine Weile, bis eine gemeinsame Arbeitsweise mit ggf. neuen Führungsstilen (einer anderen Kultur) eingespielt ist.
7. Insgesamt ist es ein Mehrwert, ein heterogenes Team zu haben.
8. Es ist wichtig, eine Person/Stelle zu schaffen, die das Wohl des gesamten Einzelhandelsstandortes rund um die Berger Straße verfolgt.

Die Verstetigung der Strukturen für den lokalen Handel: Im Jahr 2021 sollen die aufgebauten Strukturen verstetigt werden, damit die „Zentrenkümmerer-Funktion“

sowohl rund um die Berger Straße als auch in anderen Einkaufsquartieren eine nachhaltige Entwicklung des stationären Handels und regionaler Konsummuster sicherstellt.

Das Projekt wird gefördert vom Wirtschaftsdezernat der Stadt Frankfurt und vom Gewerbeverein Bornheim-Mitte e.V. Träger ist die Lust auf besser leben gGmbH mit dem Gewerbeverein.

10. REGIONALE NETZWERKE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN HESSEN



Das Weltaktionsprogramm (WAP) „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ hat zum Ziel, nachhaltige Entwicklung in die Bildung zu integrieren und andererseits Bildung in dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu verankern und eine Neuorientierung von Bildung und Lernen stattfinden zu lassen. Die Stoßrichtung des WAP wird über nationale Aktionspläne erarbeitet, die wiederum auf Landes- und kommunaler Ebene umgesetzt werden. Hier wird der **transformative Charakter** von Nachhaltigkeit deutlich, den auch die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie mit ihrer Fokussierung auf die Themen Nachhaltiger Konsum, Klimaschutz, Biodiversität und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verfolgt.

Dabei betrachten wir die **Sustainable Development Goals (SDG) der Agenda 2030 als globale Leitidee, die es im lokalen und regionalen Kontext zu interpretieren und umzusetzen gilt.**

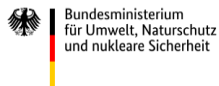
Vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) setzen wir im Zweckbetrieb Umweltbildung und BNE um durch die Weiterentwicklung von Strukturen und Weiterbildung von Kompetenzen der Mitglieder der BNE-Netzwerke in Hessen (derzeit 9 Netzwerke). Nachhaltige Entwicklung soll durch die BNE-Netzwerke zum **Leitbild einer regionalen Bildungslandschaft** werden. Dafür erfolgt eine **Verzahnung und Kooperation der Akteure der hessischen BNE-Landschaft** unter der starken Berücksichtigung eines sozial-ökologischen Transformationsgedankens.

Das Projekt läuft von 2020 bis 2024.



11. KLIMASPORT – BILDUNGSMODUL ZUR ANPASSUNG AN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS BEI SPORTVEREINEN | FÖRDERKENNZ. 67DAS159

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das seit Beginn 2019 für zwei Jahre vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt mit dem **Ziel der Klimaanpassung in Sportvereinen** wird insgesamt über zwei Jahre mit **126.192,05 €** gefördert.

Worum geht es? Mit Klimaschutz wird dem Fortschreiten des

Klimawandels vorgebeugt, um weitere Auswirkungen zu verhindern. Sportvereine führen hier schon zahlreiche Aktivitäten durch, von der Umstellung der Beleuchtungsanlagen über die Isolierung von Vereinsheimen hin zu Einsatz regenerativer Energie. Bei Klimaanpassung jedoch geht es um den Umgang mit den Folgen des Klimawandels: Wie kann ein Sportverein mit den Auswirkungen des Klimawandels, die heute schon spürbar für Natur und Gesundheit sind, umgehen?

Bisher findet die Anpassung an die Folgen des Klimawandels (im Gegensatz zu Klimaschutz) quasi noch keinen Eingang in die Arbeit von Sportvereinen. Dies ist kaum verwunderlich, da ein Großteil der Vereinsarbeit deutschlandweit von ca. 8 Millionen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geleistet wird. Ihnen fehlt die Zeit, das Budget und die Ausbildung, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Gesamtziel von **KLIMASPORT** ist daher das Durchbrechen von Routinen im Denken und Handeln ehrenamtlich engagierter Mitarbeiter*innen in Sportvereinen, um die Hebelwirkung von Sportvereinen auf die Anpassung an den Klimawandel in Deutschland zu erhöhen. Hierfür ist es jedoch elementar wichtig, die Mentalität von Sportvereinen zu berücksichtigen. Ziel des Projekts ist daher die Entwicklung von Bildungsmaterial, das gleichzeitig wissenschaftlich fundiert ist und die Interessen und Bedürfnisse der Sportvereine systematisch mitberücksichtigt, die besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Im Jahr 2020 konnte die Toolbox mit analogen und digitalen Bildungswerkzeugen fast fertiggestellt werden. Den Projektanschluss finden Sie mittlerweile auf www.klimasport.de. Die Meilensteine aus dem Vorjahr sind hier aufgelistet: <https://www.lustaufbesserleben.de/portfolio-items/klimasport-bildungsmodul-zur-anpassung-an-die-folgen-des-klimawandels-bei-sportvereinen/>

Meilensteine in 2020

- bis Mai 2020 – Entwicklung der Prototypen des Bildungsmaterials

- bis August 2020 – Prototyping des Bildungsmaterials und Test mit Vereinen
- anschließend – Vorstellung der Ergebnisse

12. MITGLIEDSCHAFTEN, KOOPERATIONEN & EHRENAMTLICHE FUNKTIONEN

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten als gemeinnützige Anlaufstelle für Nachhaltigkeit hat die Lust auf besser Leben gGmbH mit folgenden Partner:innen ehrenamtlich bei der Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele kooperiert:

- Mitglied im **Netzwerk Nachhaltigkeit lernen** des Vereins Umweltlernen e.V. in Form von Netzwerktreffen/im Beirat zu BNE-Themen
- Beteiligung am **Runden Tisch BNE** und Nachhaltig Leben des Landes Hessen
- Vorsitz im **Ausschuss Nachhaltigkeit** der IHK Frankfurt am Main, hierzu zählt die Leitung von drei Sitzungen im Jahr, die unterjährige Arbeit für nachhaltiges Wirtschaften und eine Bildungsveranstaltung im Jahr
- Mitwirken im **Ernährungsrat Frankfurt** über den AK „verpackungs- und plastikfreier leben in Frankfurt“
- Mitglied im **Steuerungskreis bei Rhein.Main.Fair e.V.** zur Förderung einer nachhaltigen und fair handelnden Metropolregion und Mitgestaltung von sechs Sitzungen und einer Veranstaltung in 2020
- Mitglied im **Umweltforum FrankfurtRheinMain e.V.**
- Mitglied im **Gewerbeverein Bornheim Mitte e.V.** mit thematischen Beiträgen zu Nachhaltigkeitsthemen für Gewerbetreibende in Bornheim
- Wir engagierten uns als Partner der **Europäischen Woche der Abfallvermeidung** 2020 und bewarben mit der Initiative Cup2gether Abfallvermeidung
- Engagement in der **Green City Soirée** innenverschiedener Sektoren die Nachhaltigkeitsthemen der Stadt besprechen und entwickeln
- Unterstützung der **Klimagourmet Woche** des Frankfurter Energiereferates als Medienpartner.
- Ehrenamtliche Funktion als Aufsichtsrätin der **OEKOGENO SWH eG**, Thema nachhaltiges Wohnen
- Ehrenamtliche Funktion als Aufsichtsrätin von **DIE KOOPERATIVE eG**, Thema nachhaltige Ernährung

13. AUSZEICHNUNGEN

- Schulungspartner für den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

14. BEIRATSSITZUNGEN

Es fanden am 20. Februar, 22. Juni und 12. November 2020 die beratenden Beiratssitzungen statt. Beiratsmitglieder, Stand Ende 2020:

- Alexander Breit, Transition Town Frankfurt
- Philipp Neub, Co-Founder & Chief Operating Officer, Awamo GmbH
- Christian Bourgeois, Vorstand, FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung
- Dr. Katrin Jurisch, 2. Vorsitzende des Kreisverbands, BUND Frankfurt
- Daniel Anthes, Vorstand, ShoutOutLoud e.V.
- Joerg Weber, Vorstand, Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften
- Elisa Pohland, Leiterin Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit der IHK Frankfurt am Main für ehem. Eva Bergauer
- Neu dabei: Dr. Gesine von der Groeben, Partnerin, BEITEN BURKHARDT Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

15. WIR IN DER PRESSE

- <https://www.lustaufbesserleben.de/ueber-uns-2/mediaclicking/> - 10 von 15 Artikel berichten über Projekte im gemeinnützigen Bereich

16. ZWECK DER LUST AUF BESSER LEBEN gGMBH

Die Lust auf besser leben gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main verfolgt folgende Zwecke:

§ 2 Gesellschaftszweck und Gegenstand des Unternehmens, Gemeinnützigkeit

1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung, Konzeption und Durchführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeitsentwicklung im urbanen Raum.

2. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch folgende Maßnahmen:

-Die Initiierung, Durchführung und Weiterentwicklung von Bildung und Beratung für nachhaltige Entwicklung im Sinne einer Verbraucherbildung in lokalen Gemeinschaften.

-Die Umsetzung von Projekten für nachhaltige Entwicklung über die Themenfelder Kultur, Umwelt, Ökonomie und Soziales. Über regelmäßige Bürgerdialoge, eine Anlaufstelle, Stammtische und Bildungsforen wird der Austausch zwischen den Akteuren auf lokaler Ebene angeregt und gefördert, die Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen, Auskunft und Beratung, bilden sich über die Teilnahme an Veranstaltungen, Beratung und Bildungsprojekten in ihrer Stadt. Bürger in prekären Situationen erhalten kostenfreie Beratung, um nicht von der Entwicklung ausgeschlossen zu sein.

-Bildung einer Interessensvertretung für Bürger/Verbraucher im Sinne einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Lebensweise.

3. Die Lust auf besser leben gGmbH fungiert als Bildungs- bzw. Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung und initiiert lokale Netzwerke, sogenannte Labls, für die Förderung der oben genannten Ziele. Hierfür sind finanzielle Mitgliedsbeiträge und Sachleistungen der lokalen Akteure ein wichtiger Bestandteil sowohl der Umsetzung als auch der Partizipation. Im Labl schließen sich Betriebe, Bürger, Vereine, lokale Akteure, Bündnispartner etc. zusammen, um sich aktiv an den Lösungen für eine nachhaltige Stadt zu beteiligen (aktiv im Gemeinwesen, Verantwortliche Unternehmensführung, Bürgerschaftliches Engagement...).

4. Diese Beiträge und Sachleistungen werden im Rahmen der Zweckerfüllung der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft erwirtschaftet und fallen somit in den Zweckbetrieb. Die Anschubfinanzierung innovativer zukunftsfähiger Projekte zur Nachhaltigkeit soll durch das Einwerben von Spenden sowie die Beschaffung von anderen Mitteln der Finanzierung gemeinwohlorientierter Projekte im In- und Ausland, wie z.B. Fördergeldern des Landes, des Bundes und der EU oder privaten Förderern, erfolgen. Im Falle besonderer Bedürftigkeit, wie beispielsweise von Armut bedrohten oder bereits in Armut lebenden Bürgerinnen und Bürgern, können Bildungs- und Beratungsprojekte zur Nachhaltigkeit, ggf. auf deren besondere Situation angepasst, und im Sinne der Mildtätigkeit für diese kostenlos angeboten werden.

Die Gesellschaft verfolgt den oben genannten festgelegten gemeinnützigen und mildtätigen Zweck ausschließlich und unmittelbar i.S.d. Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ gem. § 52 Abs. 2 der Abgabenordnung.